Die Piraten im Tiroler Himmel

Der ORF fürchtet Privatsender nicht

10. Folge Offiziell stört sie die Arbeit der Privatsender nicht. Intern werden aber neue Sendungen geplant, Programminhalte diskutiert und neue technische Anlagen gebaut. Die Monopolanstalten ORF und Bayerischer Rundfunk sind verunsichert.

„Mein 16jähriger Sohn horcht selber interessiert die Privatsender", wird der Leiter der Programmredaktion des Bayrischen Rundfunks in München, Gerhard Pörtl, auch privat mit den unliebsamen Störenfrieden aus Südtirol konfrontiert: „Sie haben bei uns fast noch keine Auswirkungen." So die offizielle Stellungnahme.

Intern schaut es aber beim Bayrischen Rundfunk anders aus. „Die sind in totaler Alarmstimmung, weil sie immer weniger Hörer haben", behaupten Insider der Münchner Radioszene. Und es gibt Indizien, die für diese Aussage sprechen. Seit Monaten zum Beispiel baut der Bayrische Rundfunk – angeblich zur besseren Versorgung der Bevölkerung – lokale Umsetzer in Windeseile aus, die rein zufällig auf Frequenzen der Südtiroler Privatstationen senden und somit den Empfang unmöglich machen.

„Wenn wir unser Programm auf die Konkurrenz von Privatradios einstellen würden, müßten wir uns auf die Dallas-Denver-Ebene begeben", zeigt sich auch der Intendant des ORF-Landesstudios Tirol, Hans Hauser, von Südtiroler Ätherwellen wenig beeindruckt. „Es mag stimmen, daß wir vielleicht die Schlagermusik vernachlässigen. Auf dem Werbesektor haben wir jedoch trotz ausländischer Senderkonkurrenz keine Einbußen", zeigt sich Hauser über die geringen Auswirkungen bisheriger Privatsender zufrieden.

Hauser: „Die Südtiroler Sender wollen doch nur nach Deutschland. Die haben ja kein regionales Interesse."

Damit mag er recht haben. Zumindest, was die momentane Situation anlangt. Aber angenommen, es kommt eines Tages wirklich ein Privatradio-Macher, der es versteht, lokale Informationen unterhaltsam verpackt den Tiroler Hörern zu liefern, was dann? „In Kärnten testen wir derzeit das lokale ‚Ö-3-Fenster'. Damit wollen wir dem Einfluß des Privatsenders Radio Valcanale entgegenwirken", umreißt Hauser die Situation im Bundesland Kärnten, wo ein offener Kampf zwischen einer Privatstation und dem ORF-Landesstudio entbrannt ist.

Keine Angst: ORF-Intendant Hauser, Direktor Pörtl, Bayern

Der ORF „will kein Programm auf Dallas-Ebene"

Wenn dem TIROL-KURIER auch während seiner Recherchen zu dieser Serie einige neue Radioprojekte bekannt geworden sind, bleibt die Frage: Kommt in Österreich bald ein ähnlicher Radioversuch wie in der Bundesrepublik Deutschland, wo in größeren Städten im Kabelprogramm mehrere lokale Radiostationen zugelassen sind?

Am Beispiel der Schweiz, wo seit 1. November einige Stationen offiziell innerhalb des Landes ausstrahlen, produzieren und senden dürfen, zeigt sich, daß mit der technischen Entwicklung und der Neuorganisation auf dem Mediensektor auch bei uns – wenn auch wie schon fast traditionell – mit Verspätung eine Änderung des Mediengesetzes kommen wird.

ENDE DER SERIE

AUTO HIN – KALAL HER
14 JAHRE
Unfallservice
KOSTENLOS
Wien Rennweg 73, Tel. 75 59 43
Graz Bahnhofgürtel 83, 91 22 40
Linz Dinghoferstr. 65, 66 10 98

SUZUKI stahl
Viel Swift um wenig Geld ab öS 89.900,–
1010, Johannesg. 25, Tel. 52 96 05 · 1200, Heisterg. 4–6, Tel.